

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszváth & Hoffer, Lugos, Bonnaga. 18  
Telefon Nr 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankosendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 24. Feber 1915.

Nummer 16

## Das neue Stadthaus.

Mit ebensolch apodiktischer Gewißheit, als wenigstens einmal im Jahre die erhitze Phantasie eines Matrosen irgendwo auf seinen weiten Reisen über den Ozean die Seeschlange gesehen haben will, deren Existenz vielfach bestritten wird; mit derselben regelmäßig wiederkehrenden Gewißheit, als der Hai alljährlich im Busen von Quarnero wiederkehrt und den Badenden im blauen Spiegel der Adria panischen Schrecken verursacht: mit eben solcher Gewißheit kehrt das Thema der Erbauung eines Lugoser Stadthauses wieder und wieder auf die Tagesordnung der Beratungen der Repräsentanz als last not least wenigstens einmal im Jahre als Memento hingestellt, um diese Angelegenheit wenigstens auf dem Laufenden zu erhalten.

So geschah es denn auch in der am 22. d. M. stattgefundenen Sitzung der Stadtväter, daß Obernotär Dr. Willer mit seinem wohl motivierten „Herr gedenke der Athener“ vor das Forum trat und den sehr geehrten Herren Stadtvätern in Erinnerung brachte, daß wir es der Pietät unserer Ur- und Großväter schulden, wenigstens einmal im Jahre das durch sie angeregte Projekt der Erbauung eines neuen Stadthauses auf die Tagesordnung zu setzen und uns wenigstens im Prinzipie mit diesem Zukunftsmusikplane der Stadt zu befassen.

Doch wenn alle bisher diesbezüglich entworfenen Pläne nach kurzer Lebensdauer wieder eingesargt und zu ihren Vorfahren in Abrahams Schoß eingesammelt wurden: so hatte es diesmal dennoch den Anschein, daß das phönixartig verjüngte Projekt des Baues kein Phantom sei, sondern die Merkmale der realen Wirklichkeit oder wenigstens der plausiblen Möglichkeit an sich trage.

Das Projekt der Erbauung eines neuen Stadthauses tauchte nämlich zuweilen als Solonummer, als „Ding für sich“ auf, bald wieder als kombiniertes Etwas mit irgend einem rentablen Kompagnon, dessen Revenuen auch für die Existenz des stillen Kompagnons zu sorgen hätten. In dieser kombinierten Form der Symbiose wurde nun der Bau des Stadthauses wieder in der oben erwähnten Sitzung der Stadtväter von unserem redegewandten Obernotär in den schillernden Farben der verheißungsvollsten Wahrscheinlichkeit pertraktiert.

Die Sache ist kein Novum; der Plan spuckt seit Jahren, nur die Details und die Modalitäten seiner Realisierung divergieren von den bisherigen Utopien.

Das Postärar sucht bekanntlich schon seit Jahren für das Postgebäude ein neues Heim, da sein Kontrakt mit dem Besitzer des jetzigen Zinshauses abläuft, mit welchem es den Kontrakt, da die Räumlichkeiten dem Zweck nicht mehr entsprechen, nicht erneuern will.

Der diesbezügliche an die Einwohnerschaft gerichtete Appell blieb ohne Erfolg; es meldeten sich wohl einige Hauseigentümer, jedoch kein einziges der angebotenen Offerte wurde für den Zweck entsprechend gefunden.

Unter solchen Verhältnissen griff nun das Postärar zu einem früheren Projekte zurück und richtete an den Magistrat die Anfrage, ob die Stadt nicht geneigt wäre, das bereits früher ventilerte Projekt der Kombination eines neuen Stadthauses mit der Post unter günstigen Bedingungen zu realisieren.

Die Realisierung könnte derzeit — wie wir auch an anderer Stelle unseres Blattes ausführlicher berichten, schon deshalb unter günstigeren Auspizien inauguriert werden, da sich der Minister des Innern erbötig macht, die Annuitäten selbst zu decken.

Vom sozialen Standpunkte bedeutet dies für unsere Stadt einen großen Gewinn, da doch bekanntlich das Baugewerbe seit Jahren stagniert und jetzt besonders, während des Krieges, jene Industriellen des Bauwesens, welche nicht einrücken mußten, unter sehr prekären Verhältnissen leben. Ein Millionenbau würde nun so manchem Professionisten zu Arbeit und Verdienst verhelfen.

Wir aber, die wir den Bau eines Stadthauses auch aus anderen Gründen urgieren; wir, die stets mit gerechter Enttäuschung darüber schrieben, daß die Unter der Stadtbehörde in finstern, dumpfen, ungesunden Kasematten unterbracht sind, wo die Gesundheit der Beamten stets gefährdet ist: wir begrüßen das neuauftauchte Projekt sowohl vom Standpunkte der Rentabilität, als auch von dem oben erwähnten durch uns verfochtenen Standpunkte.

Ha arcfinomító, akkor **KATO-CRÊM** legyen.

Egyedüli készítője **HAMBURGER MIKSA** Szerecsen-drogéria és illatszertára  
LUGOS, Király-utca 4. szám alatt.

GYOGYSZEREK. VEGYSZEREK. KÖTSZEREK.

## Tagesneuigkeiten.

### Aus der Repräsentanz.

Die städt. Repräsentanz hielt Montag den 22. d. M. unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Johann Baltescu eine außerordentliche Generalversammlung. Zu derselben waren erschienen: Daniel v. Nikolits, Dr. Josef Fenyes, Dr. Dome Florescu, Dr. Valer Branisce, Josef Schaub, Ludwig Kofay, Dr. Martin Kottenberg, Dr. Richard Fischer, Dr. Moriz Deuffsch, Ludwig Pongraz, Gerson Popper, Oskar Mohilo, Dr. Aurel Ciupe, Daniel Schreiner, Ludwig Vertes, Nikolaus Prostean, Andreas Szimits, Josef Veith, Emerich Steinbach, Karl Mayer und Arpad Toth.

Bürgermeister Dr. Baltescu eröffnete die Sitzung und gedachte mit Worten der Pietät des Hinscheidens des Repräsentanten Johann Stancu, sowie der auf dem Schlachtfelde den Heldentod erlittenen jungen Helden Fritz Holzner, Dr. Viktor Mohilo, Guido Wojnich, Bela Abraham, Dr. Julius Petrovits und Aurel v. Jsefusz und beantragte ihr Andenken protokolllarisch zu verewigen.

Senator Pauc ermunterte hierauf, daß die Liste der Meiststeuerzahler richtiggestellt wurde und folgende Virulisten angenommen wurden: Milos Milkovits, Dr. A. Balean, Armin Partos, Karl Graf und Dr. Viktor Sandor.

Gestrichen werden: Leopold Löwy, St. Esorba, Dr. Julius Kostas und Katharina Korlath.

Es erfolgte nun die Neukonstituierung des Zentralauschusses. Zum Wahlpräsidenten ernannte der Bürgermeister Dr. Valer Branisce, zum Beisitzer Ludwig Frühwald, zum Schriftführer Senator Pauc.

Das Resultat der Wahl war folgendes: Dr. Heinrich Verdach, Dr. Valer Branisce, Dr. Josef Fenyes, Dr. Nikolaus Joanovits, Dr. Moriz Laslo, Daniel v. Nikolits, Ferdinand Meger, Anton Haberehen, Ludwig Kofay, Sigmund Schiefeler, Dr. Ferdinand Fränkl, Josef Kugler.

Es erfolgte nun die Verhandlung des Ansuchens der k. ung. Postdirektion in Temesvar betreffs endgiltiger Unterbringung des Lugoser Postamtes. Referent, Obernotar Dr. Willer besuchte in übersichtlicher Weise das neue Projekt.

Da die Offertauschreibung der Postdirektion auf ein geeignetes Haus für die Post erfolglos blieb, trat die Postdirektion an die Stadt abermals mit dem Ansuchen heran, das Postamt in einem neu zu erbauenden Stadthause zu unterbringen und verpflichtet sich das Postamt eine solche Miete zu bezahlen, aus welcher nicht nur die Zinsen des investierten Kapitals, sondern auch des Wertes des Baugrundes ihre Deckung finden.

Referent erläuterte nun, daß der jetzige Zeitpunkt wahrlich nicht geeignet sei, an Neubauten zu denken, da doch jetzt selbst die Beschaffung der geringsten Summe ausgeschlossen ist, betonte jedoch, daß der Minister des Innern schon aus sozialen Gründen, um der allgemeinen Notlage im Baugewerbe abzuhelfen, geneigt sei, aus den Fonds des Vereins zur Städteunterstützung, die Annuitäten des Darlehens zu decken. Vorläufig ersucht der Magistrat, sich im Prinzip dem Projekte anzuschließen und dem Magistrate die Vollmacht zu erteilen, die Verhandlungen mit der Postdirektion fortzusetzen.

Der Vertrag der Stadt mit der Salgo-

tarjaner Kohlengruben-Aktiengesellschaft, wonach letztere der Stadt zur Deckung ihres Kohlenbedarfes Stückkohle per Meterzentner à 2.50 K und Bruchkohle à 2.10 K liefert, wurde gutgeheißen.

Das Ansuchen der Leitung des Apollo- und Olympatheaters um Stundung der Lustbarkeitslizenzen bis nach dem Kriege wurde abgewiesen.

Ebenso wurde das Gesuch der Leitung des Olympatheaters um Verlängerung der bis zum 31. Dezember 1914 gewährten Taxenbegünstigung, nachdem Daniel Schreiner und Dr. Joannovits dagegen Stellung genommen hatten, mit 23 gegen 16 Stimmen abschlägig beschieden.

### Abgeordneter Dr. Siegescu für die Krassovarer.

Hofrat Dr. Siegescu hat neuerdings einen Beweis geliefert, wie sehr ihm die kulturelle Entwicklung seines Bezirkes am Herzen liegt. Es geht uns nämlich die Verständigung zu, daß Abgeordneter Dr. Siegescu jüngst für die Gemeinde Krassovar bei der Regierung für Schulzwecke eine Staatsunterstützung von 10.000 Kronen erwirkte.

### Todesfall.

Am 20. d. M. verschied hier ein Altbürger unserer Stadt, Herr Ignaz S. Deutsch im Alter von 76 Jahren. Auf der durch die Familie herausgegebenen Parte erstatten außer der Witwe eine Tochter, Beatrix und ein Sohn Dr. Oskar Halmos über sein Hinscheiden Bericht. Die Krassovarer Sparkassa, deren Direktionsmitglied er war, hießte die Trauerfahne.

### Gegen den Lebensmittelwucher.

Der Wucher mit Lebensmitteln floriert bei uns noch immer, ohne daß die Polizei gegen denselben die genug energischen Maßregeln ergreifen würde. Mit nachahmenswertem Beispiel geht diesbezüglich die Polizei von Szabadla voran, wo die Lebensmittelwucherer mit großen Geld- und Arreststrafen gemäßregelt werden. Der Magistrat von Szabadla ordnete zugleich die Monopolisierung des Mehlhandels an und verfügte, daß das Kilogramm Brod nicht teurer als um 48 Heller verkauft werden kann.

### \* Epidemischen Krankheiten

die in Kriegszeiten zu befürchten sind, vorzubeugen, sollen wir vorsichtshalber nur Buziaser Phönix-Sauerwasser konsumieren, welches durch seiner überaus heilenden Wirkung heute aus keiner Haushaltung fehlen soll. Hauptniederlage bei Friedmann Mor, Régi vár-u.

### Ausführverbot für Hornvieh.

In vielen Städten hat der Magistrat bereits verfügt, daß die Ausfuhr von Hornvieh verboten werde. Mit Rücksicht darauf, daß Bürgermeister Baltescu bereits wiederholt dafür Beweise lieferte, daß ihm die Interessen der Bevölkerung am Herzen liegen, lenken wir seine Aufmerksamkeit in vorliegenden Zeiten auf diese hochwichtige Angelegenheit hin. Wir haben hier in Lugos außer der Zivilbevölkerung auch fortwährend ein namhaftes Kontingent von Militär; ebenso wird ein größere Zahl von Verwundeten verpflegt. Die Fleischer aber kämpfen bereits jetzt schon mit den Schwierigkeiten der Beschaffung des nötigen Hornviehes, da fremde Händler den hiesigen Viehstand zusammenkaufen. Im Interesse der Sicherstellung unseres Fleischbedarfes wäre es erwünscht, daß auch bei uns die Ausfuhr von Hornvieh verboten werde.

### Aufgehobene Einrückung von Landsturmpflichtigen.

Der Honvedminister verfügte, daß alle in den Jahren 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882 geborenen landsturmpflichtigen ungarischen Staatsbürger zum aktiven Landsturmbdienst nicht am 1. März l. J., sondern erst am 15. März l. J. einzurücken haben.

### Postalisches.

Der Postchef verständigt das Publikum, daß Briefpostsendungen nach Belgien durch Vermittlung Deutschlands befördert werden können. Als Bedingung wird gestellt, daß sowohl rekommandierte, als einfache Briefe nur offen und ohne Nachnahme aufgegeben werden können und nur in deutscher oder französischer Sprache abgefaßt sein können. Militärische Angelegenheiten dürfen die Briefe nicht enthalten. Porto ist dasselbe, wie in Friedenszeiten.

### Sicherung des Maisbedarfes.

Ackerbauminister Baron Emerich Gyillany hat im Interesse der Sicherstellung des Maisbedarfes der öffentlichen Verproviantierung und der Viehzucht die Landes-Kriegsfürsorgekommission beauftragt, von den Produzenten, die ihre Maisvorräte dem Staate anbieten, diese zu Preisen, welche die festgestellten Maximalpreise übersteigen, anzukaufen. Sie hätten demgemäß in der kürzesten Zeit ihre Vorräte bei den Gemeindevorstehungen anzumelden. Für solche freiwillig angebotene Ware werden bis 1. März l. J. der Betrag von 27 Kronen, für edlere Sorten als Cinqquantin, Florentiner, Butyi und weißen Rundmais pro Mzt. 30 Kronen bezahlt. Der solcherweise gekaufte Mais muß bis zu dem bestimmten Zeitpunkte in saisonmäßig, trockenen, gerebelten, gereuterten Zustande zur Verfügung gestellt werden. Der Betrag für gelieferte Ware wird bei der Abstellung sofort bezahlt. Später etwa requirierter Mais wird nicht nach obigen, sondern erst später zu bestimmenden Preisen bezahlt werden. Wer also obige Preise für seinen Mais zu erzielen gedenkt, möge selben dem Staate im Wege der Gemeindevorstehung ehestens anbieten.

### Humor aus dem Schlachtfelde.

Daß unsere braven Krieger der Humor auf dem Schlachtfelde trotz aller Strapazen nicht verläßt, beweist eine an die hiesige bestbekannte Gerstmayer'sche Weinstube gelangte von dem Beamten der Finanzdirektion Anton Schorsch und dem Tischlermeister Anton Kment unterfertigte Feldpostkarte mit folgendem Inhalte: „Herr Gerstmayer! Jetzt sitzen wir Lugoser beisammen – und lassen Sie die Regelbahn frei für heute Nachmittag – denn wir kommen und dort werden wir den Fasching abhalten. Was ist noch Neues in Lugos? Wie geht es noch Ihrer werten Familie samt Ihnen? Uns geht es Gottlob gut, nur der Durst ist groß und Sie sind so weit. Gruß an alle Bekannte.“

### Diebstähle.

Die Zahl der Geflügel Diebstähle mehrt sich von Tag zu Tag, aber besser gesagt von Nacht zu Nacht, denn es vergeht tatsächlich fast keine Nacht, daß nicht irgendwo ein größerer Geflügel Diebstahl vorläme. Die Polizei scheint diesen Geflügel Diebstahl gegenüber ganz ohnmächtig zu sein und dennoch wäre ein regerer Sicherheitsdienst sehr erwünscht.

### \* „Brillant“-Schuhcreme

ist die beste! Macht das Leder weich und schmiegsam und verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit. Zu haben beim Erzeuger: Alexander Kocsis in Boksanbanya. Ge- gründet 1885. Prämiert 1891.

### Behördliche Requirierung der Mehlvorräte und Ahndung der Uebertretung der Maximalpreise.

Das Amtsblatt „Budapesti Közlöny“ hat am 29. Januar die Veröffentlichung Z. 422/1915 M.-G. des kgl. ung. Ministeriums veröffentlicht, in der folgende Verfügungen getroffen werden: Die in der Verordnung vom 14. Januar 1915, Zahl 240/1915 M.-G. des kgl. ung. Ministeriums erhaltenen Normen werden entsprechend auch auf die Anmeldung, Deklaration und Ueberlassung der von Weizen-, Roggen-, Gerste-, Mais-, Kartoffel- und Reismehl vorhandenen Bestände an die Wirtschaftliche Landeskommission ausgedehnt. Wer für Getreidearten oder Mehl einen höheren Preis als den im Sinne der in Angelegenheit der zulässigen Höchstpreise erlassenen Verordnungen anrechenbaren höchsten Preis eine in diesen einzurechnenden Nebenleistung irgendwelcher Art für sich selbst oder zugunsten einer dritten Person fordert, annimmt, geben oder versprechen läßt, der begeht, sofern seine Handlung nicht unter ein schwerere Ahndung festsetzendes Verbot fällt, eine Uebertretung und kann im Sinne des § 9 des G.-N. 50. 1914 mit Arrest bis zu 2 Monaten sowie mit Geld bis zu 600 K., bestraft werden. Ebenso zu bestrafen ist auch derjenige, der, einerlei, ob mit Absicht oder unter Verschämnis der pflichtschuldigen Obsorge, in irgendwelcher Weise daran mitwirkt, daß sein mit dem Verkauf betrauter Angestellter oder eine den Verkauf vermittelnde andere Person die festgestellte Beschränkung bezüglich der für Getreidearten und Mehl zulässigen Preise auspicale oder vereitle, oder wer dem auf die Auspielung oder Vereitlung abzielenden Verfahren weissen immer auf irgendwelche Art Vorschub leisten oder dasselbe verheimlicht.

#### \* Landstürmer, Militärpflichtige

können ohne Rücksicht darauf, ob sie erst jetzt zur Stellung gelangen, oder aber schon dienen für den Kriegsfall bis zu 20.000 Kronen in voller Summe ohne jeden Zuschlag Lebensversicherungen eingehen. Zugleich werden bereits auf dem Kriegsschauplatz befindliche Soldaten zu vorteilhaften Bedingungen ohne jede ärztliche Untersuchung versichert. — Solche Versicherungen können durch welche immer für einen Angehörigen des betreffenden Soldaten geschlossen werden. Hauptagentenschaft der k. k. privileg. Versicherungsanstalt „Hönlitz“ Desider Havas, Lugos, Bomazgasse 18. Telefon Nr. 300.

### Theater und Kunst.

Samstag abends ging die Gesangsposse „Léni néni“ in Szene. Die Vorstellung war eine flotte und bot besonders den Herren Gaspar Korda, Fekete und Gruney Gelegenheit, das Publikum in guter Laune zu erhalten.

Sonntag nachmittags zog die Operette „Katonadolog“ ein zahlreiches Publikum herbei. Abends fand wieder eine Kabarettvorstellung statt. Infolge des durch uns erhobenen Einwandes gegen Frivolitäten war der erste Teil der Kabarettvorstellung etwas dezent gehalten, das Programm ein langweiliges. Der Arrangeur der Kabarettvorstellungen scheint nämlich zu vergessen, daß es zwischen obszönen Frivolitäten und lang-

weiligen Deklamationen noch eine aurea mediocritas — eine goldene Mittelstraße gibt, auf welcher man geistreiche Pikanterien, die dennoch kein Argernis erregen, feinen Humor, prickelnden Esprit und amüsante Schmirren und Schnacken en masse findet.

Montag ging das chinesische Schauspiel „Mandarin“ über die Bretter. Frau Balla leistete wie immer, auch diesmal eine tadellose Kreierung in der Rolle der Frau Gregory; eben so gut beneidete Fräulein Rozsi Sebestyen die Rolle der Mang-Ping. Herr Korda war als Mandarin gut, wie immer, weniger war Herr Bard in der Rolle des Basil gewachsen.

## Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

### Unsere Erfolge in den Karpathen.

An der russisch-polnischen und westgalizischen Front haben Artilleriekämpfe und Scharmützel einzelne isolierte Angriffe zurückgeworfen.

In den Karpathen griffen die Russen an mehreren Stellen an, welche Angriffe selbst in der Nacht währten, jedoch alle Versuche, über unsere Hindernisse vorzudringen, wurden mit großen Verlusten des Feindes zurückgeworfen.

Südlich vom Dnester nimmt das Kriegsterrain zu. Dasselbst haben wir 2000 Russen gefangen, 4 Kanonen und viel Kriegsmaterial erbeutet.

### 48.600 Russen gefangen.

Die Zahl der in den letzteren Tagen gefangenen Russen ist von 29.000 auf 48.600 gestiegen; ferner 64 Offiziere. Es wurden 34 Maschinengewehre und 9 Kanonen erbeutet.

### Amnestie in der Türkei.

Das kaiserlich ottomanische Generalkonsulat veröffentlicht folgende Mitteilung über eine Amnestie in der Türkei: „Nach dem Gesetze vom 24. Juli 1914 werden Angeklagte, Verurteilte und Komplizen in Folge Verkündigung des Heiligen Krieges begnadigt. Hierunter werden diejenigen, die sich nie stellig machten oder sich auf der Flucht befinden, falls sie sich binnen dreißig Tagen von der Publizierung dieses Amnestie-Erlasses melden und unterwerfen, de Begnadigung theilhaftig. Die Begnadigten werden binnen einem Monate vom heutigen Tage an gerechnet als Reservisten, respektive Landstürmer eingereiht.“

## Geschäftslokal

in der Széchenyigasse  
samt anstoßender Wohnung  
per 1. Mai zu vermieten.

Näheres bei

## Hecker & Kludsky

Glas- und Porzellanhandlung  
Széchenyigasse 3. Telefon Nr. 224.

## Übernahme Privat-Gartenarbeiten

in Accord, so auch Gärten über die Sommermonate zur Bearbeitung.

Näheres aus Gefälligkeit zu erfragen bei Herrn Hermann Hönlitz, Facsetergasse.

## Lehrling gesucht.

Für einen erstklassigen Raseur und Friseursalon wird ein Lehrling aus gutem Hause aufgenommen. Derselbe kann sich auch sofort zur Aufnahme melden.

Näheres in der Adm. „Südungarn“.

In den Weingärten ist eine

## VILLA

bestehend aus 2 Zimmern, Veranda, Küche, Speisekammer, Keller und Gemüsegarten ferner Wagenremise, Stallung, geschlossener Hof mit Schweinestallungen ::

## zu vermieten.

Die Villa befindet sich neben dem Besánschen Weingarten. — Näheres bei Herrn Hermann Hönlitz in der Facsetergasse.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos. Nr. 483—1915.

## Kundmachung

Nachdem der die Kriegssteuer betreffende Gesetzartikel XLVI. v. J. 1914 nunmehr ins Leben getreten ist, werden auf Grundlage der Zirkularverordnung 7707. III—a 1915 der hiesigen K. ung. Finanzdirektion alle jene auf dem Territorium der Stadt Lugos befindlichen Steuerträger welche ein 15000 Kronen überschreitendes jährliches Dienstinkommen, ständiges Gehalt, Ruhegehalt oder sonstige Bezüge besitzen respektive deren Gesamteinkommen nach ihrem Vermögen mit einrechnung dieser oberwähnten Bezüge im Jahre 1914 die Summe von 20.000 Kronen überschritten hat oder überschreitet, aufgefordert, dieses Einkommen auf den im städtischen Steueramte unentgeltlich zur Verfügung stehenden Fassionsbögen bis zum 28-ten Februar anzumelden.

Die oberwähnten Steuerträger werden hiemit aufmerksam gemacht, dass sie wenn die Anmeldungen bis zum festgesetzten Termine nicht eingereicht werden, mit einem Penale von 1% resp. 4% nach der zu bemessender Steuer bestraft werden.

Nähere Auskünfte können aus der im Thorwege des Stadthauses angebrachten Kundmachung eingeholt werden.

Städtisches Steueramt.

Lugos, 1915 den 19-ten Feber.

Kiritza, Steueramtschef.

Hadbavonulás miatt az összes cikkek  
**30% engedmény mellett**  
 lesznek elárusítva.

Üzleti órák reggel 7 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ -ig, délután 1 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ 8-ig.

Harisnya és keztyük nagy választékban,  
 csipke, szalag és fátyol legujabb minták.

**„Csipkeárúház“ Király-utca 6.**

Die  
 schönste Erinnerung  
 für  
**Mitkämpfer im Weltkriege**  
 und  
 deren Angehörige  
 ist ein künstlerisch ausgeführtes  
**lebensgroßes Porträt**  
 nach jedem eingesandten Bildnisse.  
 Preisliste kostenfrei.  
 Vertretung wird überallhin vergeben.

**PORTRÄT-ZENTRALE**  
 Wien, IX/2, Nußdorferstraße 14.



Cipókrém-gyár, Schuhcrème-Fabrik, Boksánbánya 435

463—1915. kp.

## Hirdetmény.

A cs. és kir. hadügyminiszterium rendelete alapján értesítem a közönséget, hogy a sebesülteket szállító vonatok megérkezésekor vagy átvonulásakor csak azok a katonai vagy polgári személyek tartózkodhatnak a pályaudvarokon, akiknek jelenléte a szolgálat érdekében okvetlenül szükséges. Az (üditő szolgálatra) sebesülteknek étellel, itallal való ellátására és a sebesültek elszállítására alkalmazott személyek igazolni kötelesek, hogy himlő ellen siheres védőoltásban részesültek. Azok a személyek, akiknek a betegekkel és sebesültekkel közvetlen érintkezésbe kell jutniok, szolgálati tevékenységük egész ideje alatt mosható,

egész ruházatukat betakaró felső ruhát kell hordaniok. Ezeknek a felsőruháknak megfelelő tisztázásáról és fertőtlenítéséről gondoskodni kell.

Lugos, 1915. január 27.

**Cörök** s. k. rendőrkapitány.

# Gehrling

wird für die Buchdruckerei  
**Husvéth & Hoffer**  
 gesucht.

Egy jó karban lévő 6 lóerős  
 Hoffherr és Schranz-féle

## LOCOMOBIL

szabad kézből, nagyon jütányos árban

eladó.

Bővebbet a kiadóhivatalban.